

Male erlebt. Bis Martigny ist das Thal wildromantisch. Die Felswände fallen gegen die Rhone jäh ab; wo aber nur irgend ein geeignetes Plätzchen sich findet, grünt der Weinstock, und die südliche Sonne lässt hier treffliche, hochberühmte Sorten reifen. Hinter den Weinbergen begrenzen wilde Zacken und Schneegipfel das bezaubernde Bild. Sion mit alter Kirche hat eine paradiesische Lage. Im Sommer ist das Klima unerträglich heiss, dafür bringen aber auch die Rebenanlagen der Umgegend einen herrlichen Wein hervor. Auf hohem Felsen thront Schloss Tourbillon. Das nun folgende Martigny ist der Ausgangspunkt für einige interessante botanische Touren, wie ins Bagnethal oder durch das Entremontthal über den grossen St. Bernhard, welch' letztere mein Freund H. Zahn 1886 ausführte und als sehr lohnend schildert. Von Martigny bis St. Maurice ist das Rhonethal nahezu unkultiviert, da die vielen Hochwasser alle Anlagen vernichten. Sumpfige, gesträuchreiche Wiesen bedecken es, und schwarze Felsen senken sich ins Thal. Die Bahn betritt nun bald die Waadtländer Rebgebäude und geht über Aigle nach Villeneuve, einem alten, düsteren und nicht allzureinlichen Städtchen. Ein rauchiger Dunst hatte sich anfänglich über die Wasserfläche des Lac Leman gelagert und liess so die gewaltige Wassermasse als Meer erscheinen.

Um 6 Uhr kam der Dampfer „Winkelried“, und mit belebendem Luftzuge im Antlitz schwebten wir bald über die blaue Fläche dahin, schwelgend im Anblick der mit Villen, Dörfern und Städten bedeckten Ufer. Die lachenden Rebgebäude können sich eines ewigen Frühlings rühmen und geben der Gegend das Gepräge unbeschreiblichen Friedens und wonniger Glückseligkeit. Durch Wasser, Weinberge, Villen, Dörfer und Städte wird ein herrliches Panorama geschaffen, welches die zackigen Alpen und Schneegipfel im Hintergrunde abschliessen. Montreux und Vevey haben eine entzückende Lage, und ersteres wird nicht umsonst das Nizza der Schweiz genannt.

Um 7 Uhr 45 Min. landete unser Dampfer in Ouchy, dem Hafenplatz von Lausanne. Eine sogenannte Wasserbahn verbindet den Landungsplatz mit dem $\frac{1}{4}$ Stunde davon auf hügeligem Terrain erbauten Lausanne. Im Hotel de Raisin am Place du palud bestellten wir Nachtquartier und trafen später im Caffee Bavaria, den liebenswürdigen monsieur pharmacien Jacques Pischl, an welchen wir Empfehlungen hatten und der sich erbot, uns morgen Lau-
sannes Sehenswürdigkeiten zu zeigen.

(Fortsetzung folgt.)

Freiburg im Breisgau.

Von H. Zahn in Karlsruhe.

(Fortsetzung von Seite 32 d. Jahrg.)

Zwischen dem Pflaster kriecht **Chenopodium Vulvaria** L.; am Rhein bemerkten wir **Scrophularia canina** L. und **Myricaria germanica** Desv., in den Rheinwaldungen sind **Epipactis rubiginosa** All. und **E. latifolia** All. nicht selten, am Bahnhof kriecht **Lepidium ruderale** L. neben **Eragrostis minor** Host hin. Die Bahn führt an dem weinreichen Hernigen vorbei nach Freiburg zurück.

III.

In rascher Fahrt bringt uns die Hauptbahn nach Süden bis dahin, wo der Jura den Rhein überschreitet und die weissen Felsen des Jsteiner Klotzes bildet. Von Efringen aus, wo in einem Garten auf der Mauer **Sedum dasypodium** L. wächst, beginnen wir die Reben hinanzusteigen. **Crepis**

taraxacifolia Thuill. und **Draba muralis** L. erscheinen gleich hinter der Bahn. Rechts in den Reben bemerken wir **Vicia narbonensis** L., links **Rumex Patientia** L., in allen Weinbergen **Corydalis cava** Schw. et K., **Muscari racemosum** Mill. und **Cardamine hirsuta** L., im Walde Stämme von **Quercus pubescens** Willd., ferner **Coronilla Emerus** L. und **Carex alba** Scop., im Absteigen nach der Strasse **Anemone Pulsatilla** L.; wo wir die Bahn überschreiten, **Fragaria collina** L. und **Salvia verticillata** L. Am hohen Strassenrain blühen **Crepis foetida** L., **Chondrilla juncea** L., **Ophrys muscifera** Huds., seltener **O. apifera** Huds. Durch Istein hindurchgehend erreichen wir den Kirchhof. Steil empor ragen die weissen Kalkwände des Klotzes mit seltsam ausgewaschenen Höhlungen, die mit Heiligenbildern geschmückt sind. Alter Epheu verkleidet das Gestein hinter dem Kirchhof. Auf seinen Wurzeln schmarotzt **Orobanche Hederae** Duby. In den Umgebungen bis hoch an den Felsen hinauf gedeiht **Isatis tinctoria** L. Steile Stufen führen die nackten Kalkwände empor. Auf einzelnen Vorsprüngen haben sich Kolonieen von **Iris germanica** L. angesiedelt. Mit den dürrsten Plätzen nehmen **Potentilla incana** Mnch. und **Alyssum montanum** L. vorlieb. Oben grüssen uns **Globularia vulgaris** L. und **Trinia glauca** Dum. Am Rande des Fusswegs unter der Kapelle gedeiht die seltene **Carex gynobasis** Vill., welcher hie und da von Tauschvereinsbotanikern bedenkliche Besuche abgestattet werden. Ausserdem finden sich in der nächsten Umgebung noch **Helleborus foetidus** L., **Teucrium montanum** L., **Cotoneaster vulgaris** Lindl., **Asperula galloides** M. Biebst. und **Melittis Melissophyllum** L. Weiter aufwärts erscheint im Gebüsch **Staphylaea pinnata** L., an Rainen **Carex humilis** Leyss., auf Triften **Trifolium montanum** L. und kurz ehe der Wald beginnt, **Trifolium scabrum** L., welcher auch bei der Isteiner Ziegelhütte vorkommt (Dr. Winter). An dem westlichen Waldessaum glänzen die weissen Blüten von **Aronia rotundifolia** Pers.

Bei der „Felsenmühle“ führt ein Weg unter der Bahn durch in den dahinter gelegenen Wald. Es erscheinen **Carex pendula** Huds., **Carex alba** Scop., **Anemone Pulsatilla** L., am nördlichen Ende einer nassen Wiese im Gebüsch **Carex tomentosa** L. und **Lithospermum purpureo-coeruleum** L. Weiter westlich befindet sich im Gebüsch ein ungemauerter Schacht. Den Abhang dabei zierte **Veronica prostrata** L. Gegen Norden begegnen wir am Fussweg nach Kleinkems prächtigen Stöcken von **Potentilla opaca** L., dem schönen **Lilium Martagon** L. und der duftenden **Rosa rubiginosa** L. *) Rheinweiler liegt eine halbe Stunde nördlich von Kleinkems. Zwischen den Schienen des Bahnhofes haben sich **Euphorbia Chamaesyce** L. und **Portulaca oleracea** L. angesiedelt, weiter unten **Parietaria erecta** M. et K. Im „Grün“ zwischen Rheinweiler und Kleinkems, dem feuchten Weidengeländer des Rheinufers fand Sterk nach seinem Herbarium **Campanula pusilla** Hke., **Euphorbia falcata** L., **Equisetum ramosissimum** Desf., **variegatum** Schl., **Thalictrum aquilegifolium** L. und **flavum** L., **Lathyrus paluster** L., **Solidago canadensis** L., **Gypsophila repens** L., **Typha minima** Funk., **Arabis arenosa** Scop., **Epilobium angustissimum** Web., **Iris sibirica** L., **Sisymbrium pannonicum** Jaeq. u. a. m.

*) Herr Lehrer Sterk, dessen liebenswürdiger Führung ich die genauere Kenntnis dieser Gegend verdanke, der aber leider voriges Jahr im besten Mannesalter vom Tod ereilt wurde, fand noch oberhalb Kleinkems **Achillea nobilis** L., **Aquilegia vulgaris** L., **Chrysocoma Linosyris** L. und **Salvia officinalis** L. Bei Rheinweiler entdeckte er **Asplenium Halleri** R. Br., einer seiner Freunde ein Exemplar von **Aspidium Lonchitis** Sw., die wohl beide aus dem Schweizer Jura stammen. Durch die Erwerbung seines Herbarts bin ich in Besitz der Originalexemplare gekommen.

IV.

Auch die nähere Umgebung der alten Universitätsstadt Freiburg bietet des Interessanten genug. Links im Walde gegen Günterthal treffen wir **Aspidium aculeatum Sw.** und gegen St. Valentin **A. Swartzianum Koch.** Hinter Günterthal versteckt sich im sog. Weilersbacher Tobel, einem Thälehen gegen den Kybfelsen hinauf, im dichten Walde **Dentaria bulbifera L.** Auf Aeckern gegen den Lorettoberg westlich der Günterthaler Strasse beobachtet man **Centunculus minimus L.** Den Lorettoberg gegen Südwesten hinabgehend, erreicht man Merzhausen. Im Dorfbach bei der Kirche gedeiht **Glyceria plicata Fr.** Die Kalksteinbrüche umsäumen **Mercurialis perennis L.**, **Daphne Mezereum L.**, **Euphorbia amygdaloides L.** und **Viola hirta L.** In den Fruchtfeldern gewahren wir **Ranunculus arvensis L.**, **Delphinium Consolida L.**, **Falcaria vulgaris Bernh.**, **Caucalis daucoides L.**, **Lathyrus Aphaca L.**, **tuberous L.**, **hirsutus L.**, während sich **L. Nissolia L.** nur selten einmal zeigt. Im Walde gegen Nordwesten blühen **Actaea spicata L.**, die schöne **Dentaria digitata L.**, **Lilium Martagon L.** und **Euphorbia dulcis L.** Die Bergtristen des Nordabhangs schmücken **Ophrys muscifera Huds.**, **Trifolium ochroleucum L.**, **Optioglossum vulgatum L.**, **Gymnadenia conopea R. Br.** und **Listera ovata R. Br.**, den Wald gegen den Gipfel **Viola alba Bess.** Aus den Mauerritzen der Schneeburg sprosst **Asplenium Trichomanes Huds.** Der umgebende Wald ist reich an **Platanthera bifolia Rchb.** und **montana Rchb. fil.**, **Cephalanthera rubra Rich.** und **pallens Rich.**, **Epipactis latifolia All.** und **rubiginosa All.** Am Waldsaum gegen St. Georgen hinab gesellen sich noch **Anacamptis pyramidalis Rich.** und **Euphrasia lutea L.** hinzu. Den westlichen Waldsaum nach Süden verfolgend, bemerkt man **Tamus communis L.**, selten **Ophrys apifera Huds.**, sehr selten **Aceras anthropophora R. Br.** und **Coeloglossum viride Hartm.** Oberhalb Leutersberg stehen **Helleborus viridis L.**, **Leucoium vernum L.** und **Hieracium florentinum All.** Durch die Weinberge wieder emporsteigend, erreicht man einen Waldweg, der später durch Reben nach Ebringern hinabführt. An diesem Wege wächst **Fragaria Hagenbachiana Lang.** weiter unten links in den Weinbergen **Tulipa silvestris L.** In den Grasgärten des Dorfes wurde **Sella amoena L.** gefunden. Am Oelberg bei Kirchhofen schlunzartig **Orobanche Cervariae Suard.** auf **Peucedanum Cervaria Cuss.** Die Felsen ob der Mühle gegen Ehrenstetten schmücken **Crepis pulchra L.** Vom Dorfe Krotzingen mit **Eragrostis minor Host.** und **Leonurus Cardiaca L.** führt die Bahn wieder nach Freiburg zurück.

Am Nordrand des Freiburger Kirchhofs vorbei erreicht man eine Kiesgrube mit **Trifolium striatum L.** und **Festuca sciuroides Rchb.** Zwischen dem Dorfe Lehen und dem Lehener Berglein beginnt der Mooswald. Das feuchte Südende birgt (von Westen zugänglich) **Carex vulpina L. b.**, **nemorosa Rebt.**, **Carex fliformis L.**, **Carex Pseudo-Cyperus L.**, **Epilobium palustre L.**, **Aspidium spinulosum Sw. var. elevatum** und **Aspidium cristatum Sw.**, sowie einzelne Exemplare von **Osmunda regalis L.** **Carex cyperoides L.** scheint nun verschwunden zu sein (Expl. von diesem Standort in m. Herb.). Von Betzenhausen, wo man die kanalisierte Dreisam überschreitet, (am Damm steht **Poa bulbosa L. var. vivipara** und **Orchis ustulata L.**) gelangt man in südlicher Richtung bei einem Feldbrunnen zur Haslacher Kiesgrube. Auf den Aeckern gegen den Wald zeigen sich **Corrigiola litoralis L.**, **Herniaria glabra L.** und **hirsuta L.**, **Gypsophila muralis L.** und **Hyoseris minima L.**, in der Grube **Chenopodium glaucum L.**, **Peplis Portula L.**, **Lythrum Hyssopifolia L.** und **Eragrostis pilosa P. B.** Am Eisenbahndamm zwischen St. Georgen und Freiburg haben sich in der Kiesgrube links **Festuca myurus Ehrh.**, rechts am Damm **Lepidium Draba L.**, **Nasturtium officinale R. Br.**, **Teesdalia nudicaulis R. Br.**, **Oenothera biennis L.**, **Avena caryophylacea Wigg.**, **Ornithopus perpusillus L.** und **Erigeron acer L.** angesiedelt.

Die Mauern des Schlossbergweges zu Freiburg zierte **Veronica Cymbalaria L.** Auf den sonnigen Felsen der Südseite des Berges, der bis zur Hälfte mit Reben bedeckt ist, entwickeln sich **Asplenium septentrionale Sw.**, **Dianthus prolifer L.**, **Sedum purpureum Link** und **Hieracium lycopifolium Fröl.** Durchs Immenthal nach Herdern hinab finden wir **Dianthus barbatus L.** und **D. superbus L.** Hier wurde auch **D. Leitgebii Reich.**, der Bastard beider, beobachtet.

Geht man von der unter Freiburg gelegenen Station Denzlingen dem Slotterbach nach aufwärts und schlägt man dann den Waldsaumweg links gegen das Bad Suggenthal ein, so trifft man **Carex strigosa Huds.** Folgt man dem Laufe des Baches nach Unterrenthe, so findet man in Gräben des ersten Waldes **Jsnardia palustris L.**, auf der Schweinsweide von Reuthe **Elatine Alsinastrum L.**, **Peplis Portula L.**, **Lythrum Hyssopifolia L.** und **Gnaphalium luteo-album L.** In den Wassergräben links vor dem Dorf Holzhausen, wenn man von Reuthe kommt, gedeiht in Menge **Pilularia globulifera L.** Rechts vom Weg, der von Denzlingen nach Sexau führt, herwärts der Bahn wächst in einem feuchten Graben **Cyperus flavescens L.**, auf einzelnen Äckern **Veronica acinifolia L.** und **Myosurus minimus L.** Aus der Kiesgrube nahe bei der Elz, in einer Wiese des Dreiecks gelegen, das von der Hauptbahn, der Elz und der Bahn nach Waldkirch gebildet wird, holen wir **Illecebrum verticillatum L.**

In vorstehenden Exkursionen habe ich denjenigen Freunden der Botanik, welchen Gelegenheit geboten ist, die reiche Flora der Umgebung Freiburgs kennen zu lernen, einen kleinen Wegweiser zu den Standorten seltener Pflanzen zu geben versucht und, um ein vollständigeres Bild der Vegetationsverhältnisse bieten zu können, ungleichzeitig blühende Pflanzen zusammen aufgeführt. Vielleicht gestatten die Sommerferien einem oder dem anderen in Mittel- und Norddeutschland wohnenden Botaniker, den die Sehnsucht nach Gletschern und Hochgebirgen nicht ganz ergriffen hat, auch einmal vorher Halt zu machen und den südlichen Schwarzwald, das Markgräflerland und den Breisgau kennen zu lernen.

Die Flora von Meissen in Sachsen.

Von Apotheker Schlimpert in Cölln a. d. Elbe.

Fortsetzung von S. 25 d. Nr. 2 u. 3 d. J.

68. Fam. Scrophularineen.

Verbascum Thapsus L. An den Abhängen hinter der Knorre bis Zadel. Im Triebischthal an den Abhängen. Nicht häufig.

„ *thapsiforme Schrad.* Wie oben. Ist auch im Geröll am Elbufer häufig.

„ *phlomoides L.* Meist nur an den Steinbrüchen bei Zscheila, Zadel und den Klosterhäusern. Zerstreut.

„ *Lychnitis L.* Am Scheunenberg und Grosshübel. Zehren am Burgberg zwischen Schieritz und Piskowitz. Bei Niederwartha am Bahndamme. Verbreitet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Freiburg im Breisgau 56-59](#)